

# Ich, Du und dazwischen das gelobte Land

## Religion, Gender und Western

Fachtagung der  
Internationalen Forschungsgruppe  
Film und Theologie



PAULUS  
AKADEMIE  
STELLT  
FRAGEN  
ZUR  
ZEIT



Zürich, 30.04–02.05.2026

# **Gender, Religion und Western**

## **Perspektiven auf WOMEN TALKING**

Charles Martig  
Daria Pezzoli-Olgiati  
Marie-Therese Mäder  
Natalie Fritz

# «RELIGION»

Charles Martig

# Religion als Kommunikationsraum

- Kommunikatives Handeln mit religiösen Argumenten
- Herrschaftsfreier Diskurs
- Frauen schaffen in WOMEN TALKING einen eigenständigen Diskursraum
- Aufbau von Gemeinschaft und Solidarität

# Theologischer Diskurs unter Frauen als herrschaftsfreie Gemeinschaft



Alles screenshots aus: WOMEN TALKING, Sarah Polley, US 2022

# Theologische Argumente

- Vergebung: erzwungen vs freiwillig – theologische Anthropologie
- Theodizeefrage: Warum lässt der allmächtige Gott das zu?
- Philipperbrief: Was ist das Gute? – Werde ich zur Mörderin?
- Zeuge des Martyriums und des religiösen Reflektierens der Frauen
- Exodus der Frauen: Auszug aus der Unterdrückung in die offene Weite

## Der Blick Gottes von oben



## Religiöse Symbole (visuell)

- Mennonitische Gemeinschaft in Bolivien: Verbindung von religiöser Tradition und Modernen
- Betende Frauen in der patriarchalen Kirche und in der herrschaftsfreien Scheune
- Der Blick Gottes von oben
- Ecce homo: geschlagene, blutende und vergewaltigte Frauen

# Sprung in den Tod oder in die Weite



# Religiöse Symbole (auditiv)

- Gebete in der Scheune
- Religiöse Lieder der Besinnung und Ermächtigung
- Flüche
- Ausschliesslich diegetische Musik im religiösen Kontext

# «GENDER»

Daria Pezzoli-Olgiati

# Gender/Geschlecht als Grundkonzept der Kulturwissenschaften

- *travelling concept*
- Spannung zwischen Gender und Geschlecht
- Spannung zwischen Essentialismus und Konstruktivismus
- Fokus auf die gesellschaftliche Konstruktion von Rollen, Werten und Normen

# Gender/Geschlecht in der Religionsforschung

- Rolle religiöser Narrative und theologischer Reflexionen in der Konstruktion von Geschlecht
- Spannung zwischen dominanten und marginalisierten Deutungen binärer Konstruktionen in Geschichte und Gegenwart
- Geschlecht als Konzept der religionswissenschaftlichen Analyse
- Geschlecht als hermeneutische und erkenntnistheoretische Frage

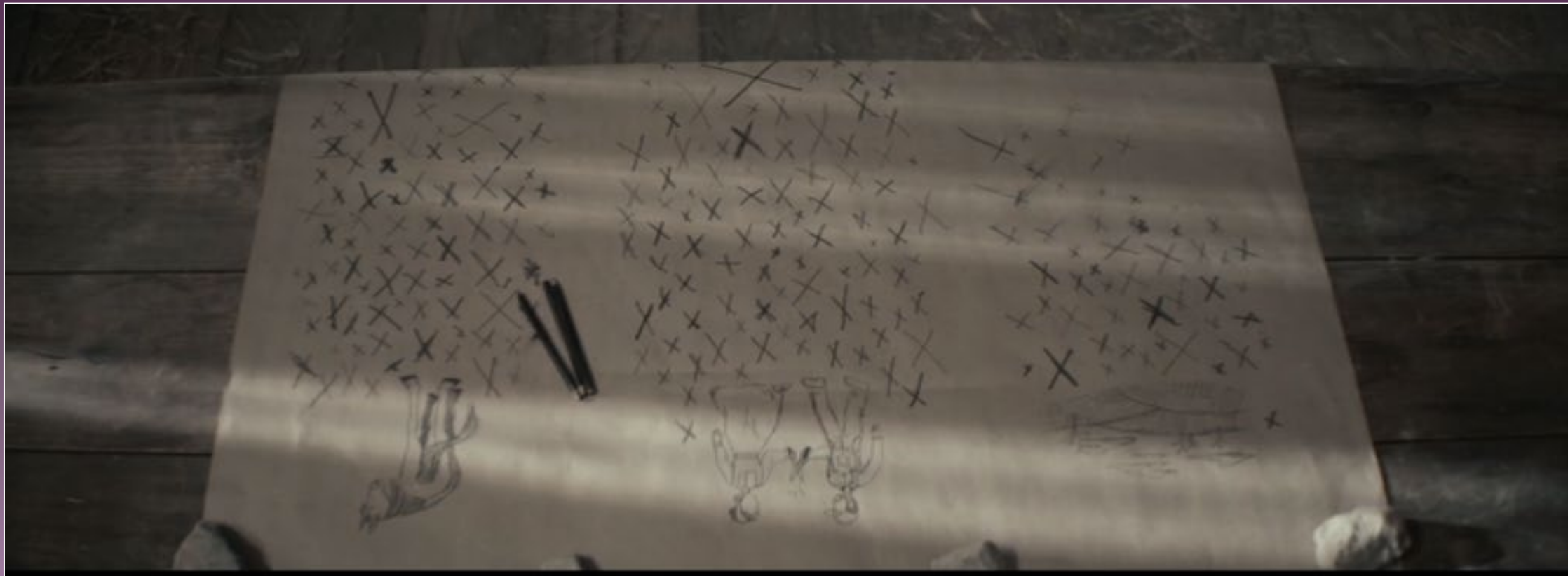
# Binäre Konstruktion von Differenz



## Auf der Suche nach Alternativen



# Aneignung von Kulturtechniken



# Queere Figuren und ihre Rolle



# «WESTERN»

Marie-Therese Mäder

# FÜNF STICHWÖRTE ZUM HISTORISCHEN MYTHOS DES WESTERNS

nach Georg Seeßlen (2011, 7–18)

## 1) Kolonisation (7–10)

Der Western als Ort amerikanischer Selbstfindung:

“Erst im Westen konnte die Nation zu sich selbst finden. Darum ist auch nicht der Prä-Western oder Bürgerkriegsfilm, sondern der Western «der amerikanische Film par excellence».”(10)

## 2) Amerikanische Ureinwohner:innen ("Indianer") (10–13)

Fremdheit als Bedrohung der Ordnung:

«Weil die *Indianer* das Weltbild der Europäer verwirrten, mussten sie sterben, es fand sich in der Bibel keine Erklärung für ihr Vorhandensein. Sie waren nicht die Nachkommen Noahs, stammten nicht von den Stämmen Sem oder Japhet ab, nicht einmal von Ham, wie die Schwarzafrikaner; die Indianer traten gleichsam von außen an die überlieferte Schöpfungsgeschichte heran und stellten sie in Frage (10-11).»

### **3) Das Land (14/15)**

- Entdeckung und Kolonisierung
- Pionier und Suchender
- Tragik: nicht-koloniales Verhältnis in einem kolonialen Systems der Landnahme

### **4) Furcht und Träume (16/17)**

Puritanismus als widersprüchliche Kraft: Strenge und Disziplin

- Unterdrückung und „hysterische“ Ausbrüche
- Eroberung und Flucht

## 5) Der ewige Cowboy (17/18)

Der Westernheld als universale Figur:

«Im Bild des Western-Helden ist die Geschichte Amerikas, von der Flucht aus dem alten Land über die Euphorien und Kulturschocks der Siedler bis hin zur Verbitterung und Verelendung in der Spätzeit des Westens, zusammengefasst. Diese Geschichte hat nicht nur einen nationalen, sie hat auch einen universalen Aspekt (17).»

# ***WOMEN TALKING ALS WESTERN LESEN: SECHS THESEN***

## **1. Gegenentwurf zum klassischen Western**

Wo der Western das Duell inszeniert, inszeniert Women Talking das Gespräch als Weg zur Lösung.



## 2. Grenzraum ohne Expansion: Der geschlossene Raum

Der Film transformiert den Grenzraum vom Ort der Expansion zum Ort der Reflexion und der moralischen Entscheidung.



### 3. Religion als ambivalente Machtressource

Religion erscheint zugleich als Legitimation von Gewalt und als Ressource für Widerstand und Selbstermächtigung.



## 4. Dekonstruktion hegemonialer Männlichkeit

Im Gegensatz zum klassischen Western, der männliche Heldenfiguren ins Zentrum stellt, wird der einsame Cowboy hier durch eine weibliche Gemeinschaft ersetzt, die sich selbst ermächtigt.



## 5. Sprache als Handlungsmacht

Sprache ist nicht nur Ausdruck, sondern als Medium symbolischer Macht der Ort, an dem Handlung geschieht.



## 6. Zeitlichkeit jenseits des Showdowns

Während der Western oft auf einen finalen Showdown zuläuft, entfaltet der Film eine offene, prozessuale Zeitstruktur.



# SYNTHESE

Natalie Fritz

# WOMEN TALKING – Gottlos im Weste(r)n?!



- Reflexion von männlich geprägten Moralvorstellungen und religiöser Legitimation von Geschlechterhierarchie(n); damit verbunden auch Fragen nach Vergebung, Schuld, Reue und Theodizee – auch in Bezug auf Gender und das Genre!
- Religion als Ressource hinsichtlich männlicher Macht, aber auch hinsichtlich weiblicher Selbstermächtigung

# WOMEN TALKING – Geschlecht im Weste(r)n



- „Scheunenspiel“ mit theatralischer Inszenierung der Thesen und Rollenzuweisungen als Basis der weiblichen „Revolution“ oder GeschlechtsNEUkonstruktion
- Spiel mit Gender- und Genre-Stereotypen – stumme Zeugin, cooler Cowboy, transPerson, Hof und Heim sind kein „save space“, gewaltloser Showdown, Colour Grading und Lebendigkeit
- Sprache finden (keine Sprache ist Horror), Gesagtes festhalten (Gerichtsfilm!)

# WOMEN TALKING – Western?!



- Genre der SelbstERfindung
- (Individuelle) Entscheidungs-Freiheit als „Gottes Geschenk“?
- Daydream Believer – Realität vs. Ideal/Utopie?



**VIELEN DANK  
FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**